

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

119 (22.5.1896) II. Blatt

**Ausgabe:**  
Wöchentlich zwölf Mal.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch einen Agenten bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.,  
Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

**Einzelgebühren:**  
Die Spaltige Annoncenliste  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentelle 60 Pf.  
**Vermerkung:**  
Unbenützte Gebührenscheine  
werden nicht aufbewahrt  
und können nachträglich  
nicht geltend gemacht werden.  
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Leichenamt Nr. 401.

Nr. 119. II. Blatt.

Karlsruhe, Freitag, den 22. Mai

1896

Es ist nicht genügend bekannt, daß jeder in der Lage ist, auch seine von der Post bezogenen Zeitungen sich während der Reisezeit nachsenden zu lassen. Drei Tage vor der Abreise muß zu diesem Zweck ein schriftlicher Antrag mit der deutlich geschriebenen Adresse der Postanstalt des ständigen Wohnortes eingereicht werden mit der Angabe, von welchem Tage ab und welche Zeitungen nachgeliefert werden sollen. Für jede Zeitung sind 50 Pfg. Ueberweisungsgebühr (nach Oesterreich-Ungarn und Luxemburg 1 Mark) zu zahlen. Drei Tage vor der Rückreise ist bei der Postanstalt des neuen Wohnortes der Antrag auf Rücküberweisung zu stellen, wofür eine weitere Gebühr nicht zu entrichten ist.

## Hof-Anlage.

Wegen Ablebens S. K. und K. S. des Großherzogs Karl Ludwig von Oesterreich legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 10. Juni einschließlich an und zwar vom 21. bis 31. Mai nach der 3., vom 1. bis 10. Juni nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Karlsruhe, den 21. Mai 1896.  
Großh. Oberflammerherrn-Amt.  
F. v. G. Gemmingen.

S. K. S. der Großherzog haben dem Referendar Dr. Rud. Frhr. v. Bodman die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. K. S. dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Ritterkreuzes des Kgl. Bayer. Haus-Ritter-Ordens vom heiligen Georg erteilt.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Mai.

19. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.  
Am Regierungssitz: Geh. Rat Eisenlohr, Legationsrat Zittel und Ministerialrat Seyl.  
Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet um 3 Uhr die Sitzung.

Geh. Hofrat Jooß berichtet über die von der 2. Kammer an dem von dem hohen Hause bereits beratenen Gesetzentwurf über die Abänderung und Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches vorgenommenen Änderungen, die gutgeheißen werden.

Geh. Hofrat Meyer berichtet über die von der 2. Kammer an dem Beschluß der 1. Kammer über den Gesetzentwurf betr. die Anlage der Ortstraßen vorgenommenen Änderungen.  
Werden gutgeheißen.

Freiherr v. Bölling berichtet über die Petition aus Turmersheim u. a. D. um Ueberbrückung des Rheins bei Au am Rhein und Lauterburg.  
Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird angenommen.

Freiherr v. Gemmingen berichtet über das Gesuch der Gemeinde Oberbach um Erteilung einer Nachbarbrücke und beantragt Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme.

Geh. Hofrat Meyer befragt über die Petition und bittet die Großh. Regierung um Berücksichtigung derselben.  
Graf Helmstatt schließt sich unter näheren Ausführungen dem Vorredner an. Er beantragt Ueberweisung mit empfehlendem Zusatz.

Minister Eisenlohr kann nichts weiter zusetzen als wohlwollende Prüfung.  
Graf Helmstatt zieht seinen Antrag auf empfehlenden Zusatz zurück auf Grund der Ministerialerklärung.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.  
Graf Hennin berichtet über den Staatsvertrag zwischen Baden und Hessen betr. die Herstellung einer Eisenbahn von Weinheim nach Lampersheim, dessen Genehmigung er beantragt.  
Wird antragsgemäß beschlossen.

Freiherr v. Gemmingen berichtet über die Petition mehrerer Industrieller von Schinau und Vertreter des bad. Obenwalds um Bahnverbindung Neudorf-Baldmichelsbach.  
Wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Freiherr Ferdinand v. Bodman berichtet über eine Petition von Privatrat aus Bombdorf und St. Blasien um Führung einer Bahnlinie Bombdorf-Söllental über Altglashütte nach Titisee und beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnisnahme.  
Fabrikant Krafft befragt über die Petition.

Desgl. Geh. Kommerzienrat Sander.  
Legationsrat Zittel sagt Prüfung der einschlägigen Verhältnisse für eine Vorlage über die projektierte Bahnlinie zu. Jedoch sei kaum eine Eingebung auf die Petition zu erwarten. Bezüglich einer Bahn nach St. Blasien könne er im Namen der Regierung keine Erklärung abgeben.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.  
Schluß der öffentlichen Sitzung. Geheime Sitzung.

## Detailreisen und Wechselrecht.

Man schreibt uns:  
Die jüngste Landtagsverhandlung über die Besteuerung der Detailreisen beim, die Geschäfte, die solche Detailreisen unternehmen, veranlaßt mich, Sie auf einen meines Wissens noch nie zur Sprache gekommenen Punkt hinzuweisen, der ein Gegenarbeiten gegen die Auswüchse des Detailreisens möglich machen würde.

Nach meiner Ueberzeugung ist unsere Wechselordnung hauptsächlich an dem Ueberhandnehmen des Mißstandes schuld.  
Auf Kredit wird gekauft und dann wird dem wirtschaftlich ziemlich wackeligen Käufer ein Wechsel zum Accept vorgelegt; nach 2 oder 3 Monaten kommt der Protest und sofort die Wechselklage und das Schicksal vieler Existenzen ist besiegelt; entweder geht er sofort zu Grunde oder eine Prolongation findet unter neuen Opfern statt, aus den Händen der Unterhändler kommt der Käufer nur schwerer.

Tabei handelt es sich in den meisten Fällen um lächerlich geringe Beträge bis zu 10 M. herunter, bei denen die Protestkosten vielfach die Wechselsumme übersteigen.  
Würde hier eingestuft und etwa für die Ausstellung eines Wechsels eine Minimalsumme, etwa 150 M. oder 200 M. festgesetzt, so wäre dem Detailreisenden ein Nadel vorgeschoben, denn so hohen Kredit zu geben, wird sich der auswärtige Händler hüten.

Auch wäre gleichzeitig dem Wechseln, wie er namentlich in den Industriegebieten des Schwarzwalds blüht, ein Ende gemacht und der Wechsel würde zu dem werden, was er nach Absicht und Inhalt der Wechselordnung sein soll, ein Zahlungsmittel, aber nicht ein besonders leicht zu betreibender Schuldschein.

Zu einer Zeit, in der alle Einzelgänger einer Reform unterzogen werden, kann auch die Wechselordnung sich eine solche gefallen lassen. Ein Vorschlag, der auch schon aufgetaucht ist, nämlich nur eingetragene Handelsfirmen zur Unterzeichnung und Begabung von Wechseln fähig zu erklären, würde — abgesehen von dem zweierlei Recht, das hierdurch entstünde — an der Unausführbarkeit scheitern. Denke man sich jeden Wechsel mit dem glaubigsten Ausfügen aus den Handelsregistern befehle!

## Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Mai. (Vom Landtag.) Als heute bei Beratung der Schullehrerpetitionen die Frage der Ortsschulaufsicht zur Sprache kam, war das Signal zu einer längeren Debatte gegeben, an welcher sich in erster Linie die evangelischen und katholischen Prälaten beteiligten. Die Haltung des Centrums ist ja bekannt; es will weder die Orts- noch Bezirksschulaufsicht aus den Händen geben, während man auf evangelischer Seite gegen die sachmännische Bezirksschulaufsicht nichts mehr einzuwenden hat. Das Schicksal eines von dem Abg. Schmidt-Maulbronn im Namen der „Volkspartei“ gestellten Antrages, der auch bei der Ortsschulaufsicht so weit gehen will, allen Mitgliedern der Ortsschulbehörden, also auch den Laien, die Schulrevision (übrigens ohne Recht, Anordnungen zu treffen) zu gestatten, war von vornherein besiegelt. Auch der Kultusminister v. Sarnewitz, der unter nachdrücklicher Wahrung der Oberaufsichtsrechte des Staats über die Schulen nicht an den Grundrissen der geistlichen Ortsschulaufsicht rütteln ließ, verhielt sich durchaus ablehnend gegenüber dem Schmidt'schen Antrage. Schließlich wurde der Sachausfall doch noch eine kleine Konzession gemacht, indem ein Vorschlag von v. Gehl und Sachs, daß außer Geistlichen, die kein förmliches Kirchenamt bekleiden, mit der Ortsschulaufsicht auch solche Personen beauftragt werden können, welche die Befähigung zu einem Kirchenamt nicht haben, Annahme fand, obwohl der Kultusminister auch dieser Fassung keinen Erfolg versprechen konnte. — Auf Grund der wenig günstigen Erfahrungen, welche Regierung und Stände mit dem Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der Kunstwein-fabrikation gemacht, welcher seine erneute Einbringung einem etwas zu raschen Impulse der Kammer verdankt und jetzt hauptsächlich in der Kommission begraben liegt, war man heute bei der Behandlung von Anträgen, welche das Verbot der Verwendung von Malz- und Hopfenurrogaten im Auge haben, wesentlich vorsichtiger. Man begnügte sich, diese Anträge der Regierung lediglich zur Kenntnisnahme mitzuteilen. Damit wenigstens Freitag der Landtag geschlossen werden kann, werden morgen wohl 2 Sitzungen stattfinden müssen. — Eine von den Führern der 3 Hauptfraktionen der Kammer unterzeichnete Interpellation fragt an, wann die Einbringung der Verfassungsrevision zu erwarten ist.

Aus Gießhölzlingen, 20. Mai. Als am 1. April 1892 für die Ober- und ordentlichen Lehrer das Dienstalter-System eingeführt wurde, konnten 17 Oberlehrer bei Bewilligung der sogenannten Funktionszulage von 900 M. jährlich nicht berücksichtigt werden, da nicht 136, sondern nur 119 solcher Zulagen zur Verfügung standen. In der Interpellation Nr. 7, die dem betr. Staatsgesez angehängt, bei Bewilligung des Etats ebenfalls mit beraten wurde und dadurch Gesetzt erhielt, wurde besonders hervorgehoben, daß niemand in seinem Einkommen geschmälert werden und „daß diejenigen 17 Oberlehrer, welche am 1. April 1892 die Zulagen noch nicht erhalten konnten, dieselbe gewährt werden soll, bevor einer der bisherigen ordentlichen Lehrer dazu gelangt.“ Am 1. April d. J. waren noch 3 solcher Oberlehrer vorhanden und zwar mit einem Befähigungszugang — dieses ist maßgebend — vom 13. Febr. 1885, 4. August 1888 und 23. Febr. 1889. Nun haben am 1. April d. J. nicht die 3 rückständigen Oberlehrer, sondern 4 frühere ordentliche Lehrer die Zulage erhalten, deren Befähigungsnachweis folgendes Datum trägt: 22. Dez. 1883 (früher nicht Oberlehrer), 11. Juli 1883 (früher nicht Oberlehrer), 4. April 1893 (hat 30 Vordienstmänner!). Der Vierte, der die Zulage erhielt, hat überhaupt weder ein Befähigungszugang, noch war er vor dem 1. April 1892 etatsmäßiger Oberlehrer, dafür ist derselbe aber geborener Gießhölzler.

## Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 21. Mai. In der heute Nachmittag 3 Uhr abgehaltenen Sitzung der 1. Kammer widmete vor Eintritt in die Tagesordnung Geh. Hofrat Kümmerlin dem gestern unter zahlreicher Teilnahme von Maj. und Fern in Freiburg zu Grabe getragenen Geh. Hofrat v. Hagel, der lange Zeit dem hohen Hause angehört hatte, einen ehrenden Nachruf. Als Zeiter des badischen Landrechts sei der Verstorbenen im hohen Grade berufen gewesen, an den gesetzgeberischen Arbeiten der 1. Kammer teilzunehmen, wie er denn auch in der That eine erprießliche Thätigkeit entfaltet habe. Wenn am Grabe nicht bloß seiner Berufsangehörigen, sondern auch seiner sonstigen Vorzüge gedacht worden sei, so glaube er, das ehrenvolle Andenken sichern. — Das Hans eiert des Verstorbenen Andenken durch Erheben von den Sigen.

Karlsruhe, 21. Mai. Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden bringt uns Kunde über den gedehlichen Bestand und Fortgang der badischen Arbeiterkolonie Auktendorf. Die Arbeiterkolonie wird aufgeführt von solchen, welche mit vollkommen unbescholtenem Vorleben in die Anstalt eintreten, um sich den nachteiligen Folgen des arbeitslosen Umhertreibens zu entziehen. Gerade diese besseren Bestandteile können der Anstalt nur erhalten werden, wenn solche ihnen nicht als staatliche Zwangs-Besserungsanstalt erscheint, sondern als eine von der entgegenkommenden Liebe ihrer Volksgenossen ihnen dargebotene Hilfe. Der gleiche Gedanke trägt auch ganz wesentlich zur sittlichen Wiederherstellung und Kräftigung der anderen Bestandteile der Kolonie bei. Dennach handelt es sich ganz wesentlich darum, die Kolonie durch den Bestand der Vereinsmitglieder zu erhalten und demgemäß deren Zahl zu vermehren, oder doch die aus natürlicher Ursache eintretende jährliche Einzehrung auszugleichen. Der Vereinsausfluß richtet daher an seine Vertrauensmänner, sowie an alle, welche der hier vorliegenden gesellschaftlichen Aufgabe ihre Teilnahme zuzuwenden wollen, das freundliche Ergehen, durch Gründung von Ortsvereinen und Gewinnung neuer Mitglieder zur Befestigung der Thätigkeit des Vereins beitragen zu wollen. Die Namen neuer Mitglieder wollen zur Abgabe von Statuten und Geschäftsberichten dem Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25, mitgeteilt werden.

Neckarbischofsheim, 20. Mai. Schon seit einer Reihe von Jahren führte der landw. Bezirksverein teilweise mit Unterstützung des Kreises Heidelberg Originalmimentaler Zuchtstiere ein. In die Viehzucht des Bezirks Plan und Ordnung zu bringen, wurde dann vor etwa 10 Jahren auch auf Anregung des verstorbenen Vorstandes des landw. Bezirksvereins, Herrn Julius Schiel, nach dem Muster der oberbadischen Genossenschaften eine Viehzuchtgenossenschaft gegründet. Gestern nun fand die erste Zuchtstierausstellung, verbunden mit Prämierung aus Vereinsmitteln statt. Hierbei zeigte sich nun, daß unser Bezirk

schon jetzt über eine so stattliche Zahl vorzüglichen Zuchtmaterials verfügt, wie sich wohl außer den Herren Vorständen kaum jemand träumen ließ. Die Zuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim feierte geradezu einen Triumph, und wer die schöngebauten wohlgenährten Fäsel und Kalbinnen, die hier aufgeführt waren, sah, der stimmt gewiß mit dem Schreiber dieses völlig überein, daß der Wurf mit der Zuchtstierausstellung in der That gelungen. Auch auf die Hebung der Ziegenzucht hat unsere Zuchtgenossenschaft ihre Aufmerksamkeit gerichtet und zeigte sich als Folge der Einführung von Schweizerböden auch hier ein entschiedener Fortschritt, so daß verschiedene Tiere mit Preisen bedacht werden konnten. Als Beweis für die Vortrefflichkeit und Schönheit aller Zuchtstiere mag der Umstand dienen, daß trotz der vielen Preise nach nachträglich solche eingeschoben werden mußten, um doch einigermaßen die mit der Anzahl so vieler schöner Tiere in Einklang zu bringen. Das Preisgericht hätte daher keine leichte Aufgabe. Dank der Bemühungen eines verstorbenen Vorstandes Herrn Julius Schiel, wie seines derzeitigen I. Vorstandes Herrn Adam Schiel, Dreilöwenwirt, II. Vorstand, Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Neuwirth, seines unermüdbaren und sachkundigen Sekretärs Herrn Tierarzt Mayer ist der Bezirk Neckarbischofsheim nun im Besitze eines Viehstandes, wie er wohl mit Ausnahme einiger oberbadischen Zuchtbezirke nirgends in Baden zu finden sein dürfte. Möchte die Zuchtgenossenschaft unter ihrer zielbewußten und sachkundigen Leitung so fortfahren, dann wird bald sein überflüssiges Zuchtmaterial bei guten Preisen willige Abnehmer finden; gestern schon wurde eine Reihe von Käufen abgeschlossen.

Baden, 18. Mai. Ausstellung für Hygiene, Volksernährung, badisches Kunstgewerbe u. s. w. Im Interesse derjenigen Industriellen und Gewerbetreibenden, welche sich an der Ausstellung beteiligen wollen, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich für Aussteller, deren Anmeldung erst nach dem 30. Juni erfolgt, die Plazmieten, wenn solche überhaupt noch zugelassen werden können, um 30 Prozent erhöhen, da mit diesem Termin der Bau der Ausstellungshallen beginnt. — Letztere Maßregel ist speziell im Interesse einer rechtzeitigen Fertigstellung der Ausstellung nötig, um mit der Verteilung der Plätze beginnen zu können. — Es ergeht daher an alle jene Industriellen und Gewerbetreibenden, welche sich an dieser Ausstellung beteiligen wollen, die Aufforderung, die Anmeldung ihrer Ausstellungsobjekte in eigenem Interesse baldmöglichst an die Ausstellungs-Direktion in Baden-Baden, Gernsbacherstraße 9, gelangen zu lassen. Infolge der mehrmals an die Ausstellungs-Direktion gelangten Anfragen, wegen einer eventuellen Verlängerung der Ausstellung bis Ende September, sieht sich dieselbe veranlaßt zu erklären, daß einer Verlängerung der Ausstellung, falls seinerzeit eine solche wünschenswert sein sollte, von Seiten der Ausstellungs-Leitung nichts im Wege steht, insofern der Stadtrat hiermit einverstanden ist. Diesbezüglich ist jedoch zu bemerken, daß eine lange Ausstellungs-Dauer für die Aussteller erfahrungsgemäß große Kosten, aber keine besonderen Vorteile bringt; dieselben können ihre geschäftlichen Interessen bei kurz dauernden Ausstellungen viel leichter und besser wahren, da das für eine Spezial-Ausstellung sich interessierende Publikum, sowie die übrigen in Frage kommenden Kreise mehr als genug Gelegenheit haben, die Ausstellung zu besuchen und die sie besonders interessierenden Gegenstände in Augenschein zu nehmen.

Wie uns aus Bühl geschrieben wird, habe der dortige Militärvereinsvorstand eingesehen, daß er mit seiner schroffen Erklärung gegen den Tintenfabrikanten Herrn A. Görth zu weit gegangen sei. Das Vierteljahrsgeld sei über Gebühr aufgeschauert worden; der Vereinsvorstand habe daher Herrn Görth volle Genugthuung geleistet. Wir können unter diesen Umständen nur bedauern, daß unser Herr Korrespondent die zwischen der Einföndung und der Veröffentlichung seiner Zuschrift gelegene Frist von mehreren Tagen nicht dazu benützte, uns von der veränderten Sachlage Kenntnis zu geben und uns dadurch von dem Abdruck seiner Mitteilung abzuhalten.

Bühl, 20. Mai. In dem hiesigen Kaplansblättchen, dem „Acher und Bühler Bote“ wurde in einigen Nummern der städtische Vorschlag kritisiert und dabei der Aufwand für die höhere Bürgerchule im Verhältnis zu den Leistungen einer derartig gefälligen und abfälligen Kritik unterzogen, daß sich das gesamte Lehrerkollegium einschließlich des jedenfalls katholischen Geistlichen genötigt sah, in genannter Zeitung auf das Euerassichste gegen die unbegründete Denunziation zu protestieren. Gatte der Artillerie seine Weisheit im Bühler Bürgeranschuss vom Stapel lassen, so wäre er auch der allein Verantwortliche für dieselbe geblieben. Da sich jedoch Herr Pfarrverweser Rödel von Großweier nicht gescheut hat, als verantwortlicher Redakteur des „Bühler Bote“ dem Pamphlet seine Spalten zu öffnen, so trifft denselben als den Verbreiter ein weitens größerer Vorwurf; oder sollte derselbe gänzlich vergessen haben, daß auch er in einer Schule, die einer höheren Bürgerchule gleich zu stellen ist, den Grund zu seinem akademischen Studium gelegt hat? Den „Acher und Bühler Bote“ aber möchten wir zum Schluß fragen, woher er, ganz abgesehen von anderen Fällen, angesichts dieser neuen Leistung den Mut hernimmt, zu behaupten, er und die anderen Blätter seiner Richtung hätten allein Anspruch auf das Prädikat eines „guten Blattes“?

Rehl, 20. Mai. Gestern ist der letzte Caïsson für die Pfeiler der künftigen festen Rheinbrücke fertiggestellt worden. In demjenigen des Landpfleilers auf unserem Ufer wird bereits in einer Tiefe von 11 m gearbeitet. Gestern stiegen zum erstenmal die Arbeiter in den des linken Strompfeilers zur Arbeit unter Wasser ein.

Rehl, 20. Mai. In dem Garten des Herrn Brückenmeisters Schlueder hier wurde heute früh eine vom Flug ermaatete Brieftaube eingefangen. An dem einen Fuß trägt sie einen Messingring mit der Gravierung FB 6—148. Der eine Flügel ist mit der Ziffer 14 gestempelt.

Triburg, 19. Mai. Ein drohlicher Vorfall ereignete sich, li. „Echo v. Wald“, vorige Woche in der Gewerbehalle. Zwei Damen — Engländerinnen — besichtigten die Ausstellung und fanden an dem daselbst aufgestellten Musikwerke großen Gefallen. Sie ließen sich mehrere Stücke vorspielen, worauf die eine der Damen den Aufseher unvermittelt fragte: Was kost' die Antwort lautete prompt: 7000 M. Bestürzt trat die Fragein zurück und ließ sich, höchst erschrocken, auf einen Stuhl nieder. Unter gegenseitiger Heiterkeit löste sich das Mißverständnis alsbald auf. Der Aufseher hatte gemeint, die Dame wolle den Preis für das Musikwerk wissen, während die Engländerinnen sich nur erkundigten, was sie für das Spielenlassen des Musikwerks zu zahlen habe.

Donauwörth, 20. Mai. Für die Stellung eines Vorstandes der Fürstl. Archiv- und Bibliotheksverwaltung ist Herr Prof. Dr. Eduard Heuß von der Universität Heidelberg in höhere Aussicht genommen. Herr Prof. Heuß war, nachdem er im Jahr 1885 von der Universität Heidelberg die Doktorwürde erlangt, seit dieser Zeit bei der badischen historischen Kommission und bei dem Großh.





BERICHT DER ACADÉMIE DE MÉDECINE IN PARIS.

# Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Die Resultate der kürzlich in Paris statt gefundenen Untersuchungen und dem Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen.

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c.

## Anzeige.

Der Unterzeichnete hat sich nach mehrjähriger Amstättigkeit als Notar zur Ausübung der Amstättigkeit hier niedergelassen.

Gildstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Freiburg i. Br. den 15. Mai 1896.

K. Strübe, Rechtsanwält.



## Billige Handschuhe

im Ausverkauf.

### Glacé-Handschuhe:

Damen Knöpf, mit Knäueln, 1 Paar Mk. 1.60, 3 Paar Mk. 4.50, Herren, 1 Knöpf, mit Knäueln, 1 Paar Mk. 1.50, 3 Paar Mk. 4.20, Biarritz, Bromenader und Reife-Handschuhe, 6 Knöpf lang, Mk. 1.80.

### Dänischleder-Handschuhe:

Mousquetaires, 6 Knöpf lang, das Paar Mk. 2.25, 4 Knöpf, das Paar Mk. 2.00, Wassleder-Handschuhe, naturget., zum Schwimmen, 3 Knöpf lang, das Paar Mk. 1.35, 4 Knöpf, das Paar Mk. 1.60, 6 Knöpf lang, Mousquetaires, das Paar Mk. 2.25.

### Neuheiten in Sommer-Handschuhen:

#### Augusta Victoria.

prima Halbseide, perforiert, mit schwarzer Nahe, das Paar Mk. 1.25, prima Halbseide, schwarz, mit perforierter Nahe, das Paar Mk. 1.25, dieselbe Ausstattung in feinstem Glacéleder, Imitation-Dänischleder, das Paar 70 Pf., Fil d'écossé von 25 Pf., das Paar an. 2179.-1

Alle anstehenden Sorten Sommer-Handschuhe entsprechend billig. Um mein großes Lager möglichst rasch zu räumen, gewähre auf sämtliche Artikel, Handschuhe, Cravatten, Schirme, einen Rabatt von 10%.

## K. Appenzeller,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 199 a.

Ab Juli befindet sich mein Geschäft im eigenen Hause, Herrenstrasse 20, Ecke der Kaiserstrasse.

## Ludwig Maier's

internationales Möbeltransportgeschäft

Mitglied des Deutsch-österreich. Möbeltransport-Verbandes

Karlsruhe i. B.



6 Patentmöbelwagen. Prima Referenzen.

## Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

Gegründet 1879. Reorganisiert 1888.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Gut- und Beinleiden etc. Entschädigung: 80% des versicherten Wertes bei Todesfall und 60% bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Abzüge. (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Versicherungsvergesellschaften bezahlt wird.) Auszahlung innerhalb 14 Tag u. Prämie 4-6% je nach der Gebrauchart. 967.52.12

Auskünfte bereitwillig durch die Direction in Karlsruhe.



A. Zuntz & Co. Königl. Hoflieferant. Gebr. Java-Kaffee's und Thee-Einfuhr. Bonn, Berlin, W. Hamburg.

in den beliebtesten Qualitäten zu haben in Karlsruhe bei: C. Beaumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, Friedr. Benzel, Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14b, K. Friedrich Wwe., Zähringerstr.

# Bad Petersthal im badischen Schwarzwald,

Luftkurort I. Ranges. — Saison von Mitte Mai — Ende Sept. Berühmte, hellbewährte Stahlbrunnen, sowie ein kräftiger Lithionsäuerling, sehr leicht verdaulich für Trink- u. Badekuren von grösstem Erfolg gegen Blut-, Nerven- und Frauenkrankheiten (Sterilität), Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden. Grosses Kurtablissement. — Park. — Waldesnähe. — Herrliche Spaziergänge. — Fischerei. — Gutes Kurorchester. — Réunions. — Lawn Tennis. — Elektr. Beleuchtung. Pension incl. Zimmer von Mk. 6.— an. Badearzt Dr. G. Kimmig. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. 1846.63

## Kurhaus Schloss Heidelberg.

Prachtvolle ruhige Lage unmittelbar der Schloßruine. Heilanstalt für Nervenleiden und andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Gymnastik (Apparate von Dr. Zander, Stadthelm). Pneumatische Behandlung (Segel- oder Doppelventilator). Massage u. Liebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospekt. Leitender Arzt: Dr. Dambacher, früherer Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 1521.24.8

## Der Eingang zu den Geschäftsräumen der Badischen Landeszeitung

und der Karlsruher Abendzeitung

für die Redaction (alle redactionellen Angelegenheiten, Einwendungen, Wünsche und Beschwerden von öffentlichem Interesse, Besuche bei dem Herausgeber oder den Redactoren) ist

**Hirschstrasse 9, durch das Hoffthor;**

für das Rontor (Abonnement, Anzeigen, Ansfahrtverteilung, sonstige geschäftliche Angelegenheiten einschliesslich der Kassenverwaltung)

**Hirschstrasse 9 a, Hausthüre unter der Altane.**

Bei dieser Gelegenheit bringen wir in gefälliger Erinnerung, daß die Druckerei ausschliesslich für die Herstellung der „Bad. Landeszeitung“ und der „Karlsruh. Abendzeitung“ bestimmt ist.

Druckarbeiten anderer Art (Accidenzen) werden nicht ausgeführt.

## I. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegs-Veteranen.

Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.

67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.

2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mk.

Preis eines Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Beizahl gegen Postanweisung oder Nachnahme, für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pf. einzuladen. — Loose sind zu beziehen: Durch die durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen, den General-Loosvertrieb von Franz Becker, Soffierant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung in Karlsruhe, Sebelstrasse 15. 2358.4.1

## Rothenfels. Hotel-Versteigerung.

Gebäude wegen Lasse ich am Dienstag den 26. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, das auf das feinste, der Kunst eingerichtete Bad- und Hotel zur Elisabethenquelle einer rechtmaligen Versteigerung aussetzen und erhole der Zuschlag um den höchst annehmbarsten Preis.

Das Anwesen umfasst 2 hobelreife Speisefälle für 300 Personen, 30 eingerichtete Fremdenzimmer, Bierkeller, u. Nebenräume, Küche, große Keller, Badeanstalt, Stallungen, sowie 30 bad. Holz- u. Parkanlagen, Wiesen und Spielplätze. 2361.2.1

Karoline Kemmerle Wwe.

## Canton Glarus. Bad Stachelberg.

Eisenbahnstation Linthal. Stärkstes alkalisches Schwefelwasser. — Bäder, Douchen aller Art. — Neu eingerichtete Inhalatorium, wie bei Dir. Dürsch in Gms. — Hydrotherapie. — Massage. — Kurort. — Herrliche, geschützte Lage. — Brackwilde Aussicht auf die Gletscher des Ebn. — Ausgedehnte Waldpromenaden. — Bienenbienen. — Lawn Tennis. — Centralpunkt für Gebirgsausflüge. — Prächtige Bäderpreise. — Pensionen im Mai, Juni und September von Frs. 7.— bis Frs. 8.—. Im Juli und August von Frs. 7.— bis Frs. 11.—. 2347.2.1

Eröffnung: Hotel Mitte Thal. Bäder Ende Mai.

Kurort: Dr. Schönemann. Eigentümer: F. Glarner.

## Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Fabrik in Mannheim errichtet 1861.

Sitz der Gesellschaft in Mannheim.

Cementmarke ersten Ranges von unbedingter Zuverlässigkeit, Reinheit u. höchster Bindekraft.

Fabrik in Weiskau bei Mainz künstlich erworben 1887.

Produktionsfähigkeit jährlich über 500,000 Fassa.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstrasse Nr. 9 in Karlsruhe.

## Langholzverkauf.

Aus den Beständen der Kurghilfsvereinschaft in Gernsbach werden im Submissionswege verkauft: 237.2.1 951 Radelholzhämme III., 2473 IV., 957 V. Klasse, 572 Radelholzhämme, 610 Rülpfen, 84 Buchen, 12 Eichen, 3 Eichen, 1 Eichen-Rinde. Die schriftlichen Angebote sind auf formale Weise getrennt, in ganzen Prozenten des Anslages, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Dienstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der badischen Bezirksforstverwaltung II einzureichen. Die Eröffnung findet sodann am 11 Uhr in der „Krone“ in Gernsbach statt. Berechnung über Preisentbehrung und Verkaufsbedingungen liegen bei der mündlich zu erhaltenden Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf; wobei auch Angebotsformulare zu beziehen sind. Aussage befragt der landesforstliche Waldhüter Emil Haas in Gernsbach, Gernsbach (Baden), 19. Mai 1896. Ess, Forstmeister.

## Holz-Versteigerung.

Die Groß. Bezirksforstverwaltung in Gernsbach verleiht in der künftigen Versteigerung auf der Gemarkung Gernsbach, sowie im Kld. Dienstag den 26. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, im „Unter“ in Weissenstein 1 taunnen Eüßloß, 12 Eter buche, 4 Eter eichne, 2 Eter gemische und 67 Eter Radelholz u. Scheiter, 31 Eter buche und hartholzer, 1 Eter eichne, 3 Eter gemische Eüßloß und 208 Eter Radelholz-Brügel; 460 buche und 40 gemische Eellen, sowie mehrere Loose Schlagraum. 2352.2.2

## Liegenschafts-Versteigerung.

Zu Folge richtiger Verfügung werden am Donnerstag den 28. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr, in dem Rathhause zu Karlsruh die nach beschriebenen Liegenschaften des Joseph Eberer, Ingenieurs in Münster i. W., öffentlich zu Eigentum versteigert. Der erhaltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Gemarkung Karlsruh.

1. Lagerbuch Nr. 837. Gewann Plan Nr. 14. Ein zweifaches Holzhaus mit geräumigem Keller, Brauerei und Holzbarre, Abtritt, Kucheng, Stiegenhaus, Maschinenhaus mit Dampfmaschine, Stallung, Waschküche, Abtritt und Weidenhof, zweifaches Holzhausgebäude und gewölbtem Keller, Brücke u. Entwürdigungen, Haus Nr. 70 der Ludwigswaldstr., 25 ar 69 m Hofplatz, 17 ar 60 m Garten und 2 ar 83 m Grasrain, neben Stadtgemeinde Karlsruh, Ostkanal, Meyer und Grammelbacher und August Thibaut.

2. Lagerbuch Nr. 836 b. Gewann Plan Nr. 14: 65 m Weg in der Ludwigswaldstr., zu den unter C. 3. beschriebenen Grundstücken führend, beiderseits Meyer und Grammelbacher, vom Kurghilfsvereinschaft, hinten Ostkanal, zusammen tarirt zu 94 000 Mk. 2355.2.1

Karlsruh, den 16. April 1896.

Der Vollstreckungsbeamte. Großh. Notar. Karl von Diemer.

## Seirath.

Ein Fabrikant, 30 Jahre alt, Theilhaber eines gut gehenden Geschäftes, wünscht mit einer Dame, protest., welche über ein baares Vermögen von circa 10-15 000 Mark verfügt, in Correspondenz zu treten, behufs späterer Verheiratung. Discretion Obscurité. Off. Schreiben nebst Photographie an die Expedition d. Bl. erbeten unter 2191.3

## Active Btheiligung Brauerei

mit ca. 40 Bille gefucht. Näheres durch Hugo Haas, Karlsruhe.

## Hohen Nebenverdienst

Können sich Personen verschaffen, welche gewillt sind, die Vertretung einer La Militärdienst- und Aussteuer-Ges. zu übernehmen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2208.3.2

2272.2.2 Eine leistungsfähige Gopfenhandlung Nürnberg's sucht für Karlsruhe und Umgebung einen mit der Brauerfundschaft gut bekannten Vertreter. Offerten unter D. 1051 an Rudolf Hoff, Nürnberg.

## Vertrauensstellung

in einer Großbrauerei und sonst größeren gewerblichen Etablissementen. Gef. Offerten beliebe man an die Expedition d. Bl. einzusenden unter Nr. 2294.6.3

Ein selbständiger, tüchtiger Holzbildhauer, leblich, findet dauernde Stelle bei Gg. Schneider, Karlsruhe. 2330.2.2

Gratis u. franco erhält jeder Interessent auf Verlangen einzelne Nummern des Südwestdeutschen Industrie-Anzeigers (Spec. Schwarzwalddindustrie) über: Uhren, Orgeln, Orchestern, Maschinen, Werkzeuge, Elektromechanik, Textilindustrie, Brennstoffe, (Kirschwasser), Weinhandel, etc. Nur direkt v. Verlag d. Südwestdeutsches Industrie-Anzeigers, Freiburg i. Br. 2355.2.1

## Schwarzwald-Sommerfrische Oberthal a. Murg

bei Freudenstadt. Herrliche gesunde Lage. Gast- und Kurhaus zum Adler. Luftkurort und Pensionen bestens empfohlen. 2301.2.1 Marie Finkbeiner Wwe., J. Adler.

## Apfelwein von J.G. Rackles

Hoflieferant Frankfurt a.M. Älteste Apfelwein-Dampfkellerei. Man verlange Preisliste und achte gefl. genau auf Adresse. Gegründet 1850.

## Eltern werden hiermit

Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe aufmerksam gemacht. Dieselbe schließt unter den günstigsten Bedingungen Militärdienst-Versicherungen, durch welche Söhne beim Eintritt zum Militär, Töchter-Aussteuer-Versicherungen, durch welche Töchtern zur Verheiratung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Kapital gesichert wird. 983.23.12 Prospekte versendet franco und jede Auskunft erteilt bereitwillig. Die Direction. Karlsruhe, Schlossplatz 7.